



Sitzung Gemeinderat

am 06.05.2019

Beratungs- und Beschlussvorlage:

TOP: 15 ö Breitbandversorgung

- a) Versorgungssituation
- b) Vorberatung über den Beitritt zum Zweckverband Breitbandversorgung Ravensburg

Beschlussvorschlag:

1. Ein Maßnahmenplan zum Ausbau der Breitbandversorgung in Isny und seinen Ortschaften wird ausgearbeitet und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt.
2. Ein Markterkundungsverfahren wird durchgeführt.
3. Ein Vertreter des Zweckverbandes Breitbandversorgung Ravensburg wird in eine der nächsten Gemeinderatssitzungen eingeladen. Im Anschluss an den Vortrag des Vertreters wird über den Beitritt zum Zweckverband und über den Stellenumfang für diesen Aufgabenbereich abgestimmt.

Finanzierung:

Haushaltsplan, Seite:

- Produktgruppe:

- Bezeichnung:

- Planansatz:

- Kosten lt. Kostenschätzung / -berechnung:

Keine überplanmäßigen Mittel notwendig

Überplanmäßige Mittel in Höhe von € notwendig!

Beschluss:

wie vorgeschlagen

einstimmig

Änderung:

Befangenheit:

abgelehnt

mehrheitlich

Freigabe Öffentlichkeit:

Ergebnis

Allgemein

Sachverhalt:

Der Ausschuss für Technik und Immobilien hat bereits am 11. Oktober 2010 in öffentlicher Sitzung über die Breitbandversorgung in Isny und seinen Ortschaften beraten. Zu diesem Tagesordnungspunkt waren auch die Ortschaftsräte von Beuren, Großholzleute, Neutrauchburg und Rohrdorf eingeladen. Herr Werb vom Büro Corwese hat die Situation und die Kosten der Breitbandversorgung dargestellt. Am 23. Mai 2011 hat der Gemeinderat den Ausbau der Breitbandversorgung mittels Richtfunktechnik durch die Firma AllgäuDSL beschlossen. Der Ausbau wurde umgesetzt und vom Land Baden-Württemberg gefördert.

Herr Kochalski vom Tiefbauamt hat den Ausbau der Richtfunktechnik begleitet. Sein Nachfolger, Herr Lutz, ist der Ansprechpartner für alle Unternehmen wie z.B. die Telekom, Unitymedia, AllgäuDSL, Vodafone, NetkomBW, Gasoline oder die Lindauer Stadtwerke. Mit Hilfe der Lindauer Stadtwerke wurde 2014 ein Plan zum Ausbau der Glasfaseranschlüsse erarbeitet. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde der Plan durch die Stadtwerke nicht weiterverfolgt.

Die Stadt hat, bevor sie eine Förderung beantragen kann, im Rahmen einer Markterkundung zu ermitteln, ob Investoren einen eigenwirtschaftlichen Ausbau in den kommenden drei Jahren planen und zu welchen Bandbreiten (Download, Upload) dieser führt. Soweit sich kein Netzbetreiber dazu bereit erklärt, einen Ausbau eigenwirtschaftlich vorzunehmen, kann die Gemeinde im Anschluss an die Markterkundung einen Förderantrag auf Bundes- und Landesmittel stellen.

Im Rahmen der Markterkundung fordert die Gemeinde Investoren hiermit auf, Angaben zu machen, ob und ggf. zu welchen Bandbreiten (Download, Upload) sie einen eigenwirtschaftlichen Ausbau in den kommenden drei Jahren planen. Gleichzeitig wird gebeten, auf Einträge in der Vectoring-Liste hinzuweisen. In den Jahren 2018 und 2019 hat die Telekom den Vectoring-Ausbau in Rohrdorf und in Isny vorangetrieben. Durch den Vectoring-Ausbau werden die Kabelverzweiger in den Straßen mit Glasfaser angefahren. Dadurch erhöht sich die Geschwindigkeit der Internetversorgung.

Glasfaseranschlüsse bis in die Gebäude gibt es bisher nur in den Neubau- und Gewerbegebieten. Die Verwaltung hat in den vergangenen Monaten unter anderem Gespräche zum Ausbau der Internetversorgung in Beuren geführt. Die Gespräche waren nach der Anfrage von Frau Ortsvorsteherin Ulrich im Gemeinderat vereinbart worden. Der Antrag der Freien Wähler vom 03.03.2019 (siehe Anlage) unterstreicht und unterstützt die Wichtigkeit des Ausbaus der Breitbandversorgung. Die Verwaltung befürwortet die Mitgliedschaft im Zweckverband Breitbandversorgung Ravensburg. Der Unterzeichner hat als Gast an der letzten Verbandsversammlung des Zweckverbands teilgenommen. Der Verbandsvorsitzende hat zugesagt, die Arbeit des Zweckverbands im Gemeinderat der Stadt Isny im Allgäu vorzustellen. Der Zweckverband Breitbandversorgung Ravensburg ist im Internet unter www.oberschwaben.net zu finden.

Isny im Allgäu, den 16.04.2019

Werner Sing
Fachbereichsleiter

Herrn Bürgermeister
Rainer Magenreuter
Wassertorstr. 1-3
88316 Isny

„Schnelles“ Internet in der Stadt Isny und seinen Ortschaften

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Magenreuter,

die Fraktion der Freien Wähler stellt folgenden Sachantrag:

Wir beantragen die Schaffung einer Projektstelle „Breitbandversorgung“ in der Verwaltung, verbunden mit dem Auftrag (siehe folgende Unterpunkte), die Verbesserung der Breitbandversorgung in Isny und seinen Ortschaften mit hoher Priorität voranzutreiben.

- a. Die Stelle soll einen Umfang von mind. 50 % einer Vollzeitstelle umfassen – angelegt auf mind. 1 Jahr
- b. Die Personalressource soll durch geeignete Umverteilung bzw. Priorisierung von Aufgaben innerhalb der Verwaltung bereitgestellt werden
- c. Durch diese Personalkapazität soll zunächst die aktuelle Versorgungssituation in der Gesamtgemeinde untersucht werden, incl. den bisher schon erfolgten Vorbereitungsaktivitäten der diversen Anbieter
- d. Darauf basierend sind im Kontext der Fördermöglichkeiten von Bund und Land, sowie möglichst in Absprache mit den Netzbetreibern, Maßnahmen zu definieren und dem Gemeinderat zur Umsetzung vorzuschlagen – ggfs. auch Beitritt in der Oberschwaben.Net
- e. Gem. diesem Maßnahmenplan soll dann ein Vorschlag zur Einstellung von Budgetansätzen für die nächste Haushaltsplanberatung erfolgen.
- f. Der Gemeinderat ist mind. alle 3 Monate zum Fortgang der Bearbeitung bzw. dem aktuellen Sachstand zu unterrichten.

Wir beantragen nach §34 GemO die Beratung und Beschlussfassung des Sachantrags auf die Tagesordnung der spätestens übernächsten Sitzung des Gemeinderats zu setzen.

Begründung

- Spätestens bei der Verabschiedung des letzten Haushalts wurden Bedenken seitens einzelner Gemeinderatsmitglieder vorgetragen, wonach Isny, angesichts der laufenden Großinvestitionen, in ein deutliches Defizit im Bereich der Infrastruktur geraten könnte, z.B. auch in Bezug auf die Breitbandversorgung unserer Kommune.
- Im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung aller Ortschaftsräte und den Ortsvorstehern aller Ortschaften, stattgefunden am 14.01.2019, wurde aus dem Gremium Ortschaftsübergreifend die derzeitige schlechte Internetversorgung angesprochen, verbunden mit der Befürchtung, dass die Ortschaften ganz auf der Strecke bleiben, wenn man die weiteren Geschehnisse nur dem Markt überlässt; hier wenig potentielle Nutzer und damit wirtschaftlich kein oder wenig Interesse zu agieren seitens der Netzbetreiber.

Bisher reagierte die Verwaltung immer wieder mit den gleichen Kernaussagen auf diese und auch weitere Einwände, die in Richtung unzureichende Internetversorgung erhoben wurden.

Sinngemäße Verwaltungszitate:

- „Es ist sehr schwierig, mit den Netzbetreibern überhaupt zu reden“
- „An einigen Stellen wurden bereits Glasfaserkabel eingezogen - wie es aber weitergeht und wann welche Bereiche angeschlossen werden, wissen wir nicht“
- „Wir werden sehen, was sich am Markt tut, auch angesichts der Konkurrenzsituation der Betreiber“

Einige Presstexte in den vergangenen Wochen zeigen aber auf, dass viele Kommunen seit Jahren aktiv an der Verbesserung der Breitbandversorgung arbeiten:

- SZ, 17.01.2019: Bad Wurzach investiert 2019 ca. 1,65 Mio. in den Ausbau des Glasfasernetzes“
- SZ, 24.01.2019: „Leutkirch investiert 2019 mehr als 1,6 Mio. für den Breitbandausbau“
- SZ, 26.01.2019: „Argenbühl investiert 1,2 Mio. in den Ausbau des Backbone-Netz (Kernbereich eines Telekommunikationsnetzes)“
- SZ, 06.02.2019: „Zitat Landrat Sievers: Die vielleicht wichtigste wirtschaftspolitische Aufgabe ist auch im Jahr 2019 die Verbesserung der Breitbandanbindung, also des schnellen Internets“
- Jahresrückblick 2018 der Stadt Leutkirch: „Millionen wurden und werden für den Ausbau des Breitbandnetzes in den Ortschaften bereitgestellt“
- Stadt Isny: Ziemlich Fehlanzeige!

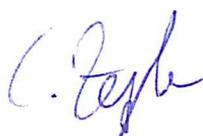
Die Stadt Isny ist darüber hinaus nicht Mitglied in der Oberschwaben.Net, einem seit 2010 bestehenden Zusammenschluss vieler oberschwäbischen Kommunen, z.B. Leutkirch, Wangen, Bad Wurzach, Kißlegg, Argenbühl usw., die hier gemeinsam und professionell vorgehend das Ziel verfolgen, das schnelle Internet voranzubringen. Uns sie tun es – siehe die zitierten Presseberichte.

Um es noch mal klar zusammenzufassen:

1. Das schnelle Internet ist die Lebensader der Digitalisierung. Entweder wir gehen den Weg mit oder wir werden nachhaltig abgehängt – das betrifft z. B. auch Unternehmen, die teilweise in Weilern unserer Ortschaften angesiedelt sind, vielleicht auch dort entstehen könnten.
2. Die aktuelle Versorgung unserer Kommune ist völlig unzureichend, mit teils deutlich zu niedrigen Übertragungsraten.
3. Der in Bezug auf die Versorgung der Ortschaften häufig angeführte Verweis auf die Richtfunktechnik (z.B. Allgäu DSL) trägt nicht, weil Preis und Qualität im derzeitigen Ausbau-/Anbieterzustand wohl unzureichend sind.
4. Bei uns in der Gemeinde gibt es derzeit keinen Netzbetreiber, der in der Gesamtgemeinde den Breitbandausbau sicherstellen kann oder will.
5. Wir bauen bei Gelegenheit, wenn eh schon gebaggert werden muss, wegen z. B. Wasserversorgung, Leerrohrstrukturen auf, ohne wirklichen Plan und vielleicht ein bisschen zur Gewissensberuhigung
6. Ohne grundlegende Erhebung der Ist-Situation kann es keinen klaren Plan geben und es können demgemäß keine zielgerichteten Maßnahmen eingeleitet werden – Zuschüsse seitens Land und Bund gehen an uns vorbei und die notwendige Bündelung des Nachfragepotentials der Gesamtgemeinde ggü. den Netzbetreibern kann nicht stattfinden.

Wir müssen deshalb als Kommune genau an der Stelle und genau jetzt eine Entwicklungsoffensive starten und Prioritäten setzen, deshalb dieser Antrag unserer Fraktion.

Gezeichnet, Rainer Leuchtle
Stadtrat der Freien Wähler



3.3.19
 FraktionsVs